

f

u.a. in diesem Heftchen: Vive la provence - ein Jahr in Espigoule
(Foto) +++ Dieses Fenster gehört dir +++ Long Night's Journey
into Day+++ Beresina +++ Havanna, mi amor +++ Tuvalu +++

Kino>>

JuliAugust 00

do, 13.7.	18:00 TUVALU	18:00 OmU DE GROTE VAKANTIE ein Film von JOHN VAN DER KEUKER	20:00 OmU VIVE LA PROVENCE Ein Jahr in Espigoule	20:45 OmU HAVANNA me amor mit FIONA VENTILLI GARRE MARK LOO ZATFROS	22:00 OmU VIVE LA PROVENCE Ein Jahr in Espigoule	22:30 TUVALU
fr, 14.7.						
sa, 15.7.						
so, 16.7.						
mo, 17.7.						
di, 18.7.						
mi, 19.7.						

do, 20.7.	18:00 TUVALU	18:30 OmU LONG NIGHT'S JOURNEY INTO DAY	20:00 OmU HAVANNA me amor mit FIONA VENTILLI GARRE MARK LOO ZATFROS	20:30 OmU VIVE LA PROVENCE Ein Jahr in Espigoule	21:45 Die Alpträumfrau	22:30 OmU VIVE LA PROVENCE Ein Jahr in Espigoule
fr, 21.7.						
sa, 22.7.						
so, 23.7.						
mo, 24.7.						
di, 25.7.						
mi, 26.7.						

do, 27.7.	18:00 TUVALU	18:30 OmU LONG NIGHT'S JOURNEY INTO DAY	20:00 OmU この窓は君のもの Dieses Fenster gehört Dir	20:30 OmU VIVE LA PROVENCE Ein Jahr in Espigoule	22:00 OmU HAVANNA me amor mit FIONA VENTILLI GARRE MARK LOO ZATFROS	22:30 OmU VIVE LA PROVENCE Ein Jahr in Espigoule
fr, 28.7.						
sa, 29.7.						
so, 30.7.						
mo, 31.7.						
di, 1.8.						
mi, 2.8.						

do, 3.8.	18:00 OmU VIVE LA PROVENCE Ein Jahr in Espigoule	18:15 BERESINA	20:00 OmU VIVE LA PROVENCE Ein Jahr in Espigoule	20:30 BERESINA	22:00 OmU この窓は君のもの Dieses Fenster gehört Dir	22:30 OmU HAVANNA me amor mit FIONA VENTILLI GARRE MARK LOO ZATFROS
fr, 4.8.						
sa, 5.8.						
so, 6.8.						
mo, 7.8.						
di, 8.8.						
mi, 9.8.						

LONG NIGHT'S JOURNEY INTO DAY

OmU

20.-26.7.: 18:30

27.7.-2.8.: 18:30

VIVE LA PROVENCE
Ein Jahr in Espigoule

OmU

13.-19.7.: 20:00+22:00

20.-26.7.: 20:30+22:30

27.7.-2.8.: 20:30+22:30

3.8.-9.8.: 18:00+20:00

Dieses Fenster gehört Dir

この窓は君のもの

OmU

27.7.-2.8.: 20:00

3.8.-9.8.: 22:00

TUVALU

13.-19.7.: 18:00+22:30

20.-26.7.: 18:15

27.7.-2.8.: 18:15

Letzte Woche (3.-9.8.) unter Vorbehalt!
Programminfo : 61403195

OmU:
Originalfassung mit deutschen Untertiteln

DF (und, wenn nicht anders angegeben):
deutsche Fassung

BERESINA

3.-9.8.: 18:15 +20:30

DE GROTE VAKANTIE

OmU

13.-19.7.: 18:00

Die Alpträumfrau

20.-26.7.: 21:45



Vive la Provence - Ein Jahr in Espigoule

Ganz Frankreich ist besetzt! Ganz Frankreich? So wie die Asterix-Hefte könnte dieser Film auch anfangen. In dem Dorf Espigoule geht es in der Regel hoch her: Es wird viel und ausgiebig gefeiert. Vom Haseneintopf-Kochwettbewerb bis zum Ziegenbockrennen: Es wird ne Menge geboten in Espigoule. Unter den Einwohnern gibt es reihenweise merkwürdige und kauzige Leute. Einer davon ist der Intellektuelle, ein Poet, dessen politischen Ansichten und ultralange Gedichte bei den übrigen Bewohnern des Dorfes nicht auf fruchtbaren Boden fallen. Einen Troubadix braucht es wohl in einem französischen Dorf. Die Einwohner agieren häufig vor der Kamera, als wäre sie gar nicht da. Das führt dazu, daß man sich im Laufe des Films fragt, ob es sich wirklich um eine Dokumentar-Komödie handelt oder um ein fiktives Portrait eines Dorfes, also um einen Spielfilm. Ein Dorf mit Namen Espigoule jedenfalls gibt es in der Provence nicht.

„Die Grauzone zwischen Fiktion und Dokumentation hat mich schon immer fasziniert: die bestimmten Momente, wenn beides ineinanderfließt. Für uns Provençalen ist die Realität sowieso nur eine Erscheinung, ein Spiel. Ich kann es als Paradox formulieren: In diesem Film ist nicht alles wirklich wahr, aber nichts ist wirklich unwahr.“ Christian Philibert

„Les quatre saisons d'Espigoule“ F. 1999, O.m.U., 97 Min.

R.: Christian Philibert

D.: Die Einwohner von Espigoule



Dieses Fenster gehört dir



Der letzte Sommer, den die Abiturienten gemeinsam in ihrer kleinen Stadt verbringen, bevor sie sich in alle Winde zerstreuen werden. Yoko zieht schon jetzt mit ihren Eltern fort, nur ein paar Tage bleibt sie noch, weil der Großvater zum Mitkommen überredet werden muss. Wie praktisch, dass der direkt neben dem Haus von Taro wohnt, den sie heimlich verehrt.

Keine Komödie, die ständig nach Gags fischt, sondern ein sehr komischer Film, der seine Komik aus der Lakonie der Beschreibung des Lebens der jungen Leute zieht. Kaum zu glauben, mit welcher Leichtigkeit der Film eine Handlung findet, die seinem absurden Titel einen selbstverständlichen Sinn verleiht.

Pia, eines der bekanntesten Unterhaltungsmagazine Japans, veranstaltet jedes Jahr das Pia-Film-Festival als Schaufenster für junge Filmemacher, von denen die meisten Amateure sind. In den letzten Jahren erhielten die Gewinner des Festivals ein Stipendium für die Produktion eines Spielfilms. „Dieses Fenster gehört Dir“ ist der achte dieser auf diese Weise entstandenen Film.

(Kono mado wa kimi no mono), Japan 1994,95 Min., O.m.U.

R.: Furumaya Tomoyuki

D.: Shimizu Yukaku, Sakaki Hideo, Kurose Hiromi, Kubota Yoshiyuki



この窓は君のもの





Beresina - oder Die letzten Tage der Schweiz



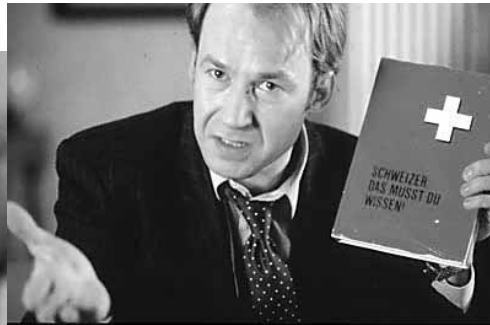
Long night's journey into day

Eine russische Prostituierte kommt in das Land ihrer Träume, in die Schweiz. Dort wird sie durch die Protektion eines Anwalts in die Kreise der Mächtigen eingeführt, nur um Geheimnisse an den Anwalt zu verraten. Sie aber will nur, lieb und naiv wie sie ist, eine lebenslange Aufenthaltsgenehmigung für ihr Traumland bekommen, wo es nichts anderes zu geben scheint als Nationalismus, Korruption und Intrigen. -Eine ziemlich durchgeknallte Satire.

„Beresina oder Die letzten Tage der Schweiz“ entstand aus dem Bedürfnis, dem Land, in dem wir aufgewachsen sind und das uns geprägt hat, auf unsere Art eine Liebeserklärung zu machen. Realität benötigt die Irrealität um real zu sein, das heisst, sie benötigt das Imaginäre. Bei dem Stoff gingen wir von der Frage aus: Was wäre, wenn es in der Schweiz einen Staatsstreich gäbe? Dass es in der Realität patriotische Gruppen gab, die für den Ernstfall einer kommunistischen Unterwanderung einen Umsturz geplant hatten, war nicht entscheidend, -da wir davon ausgehen, dass die Wirklichkeit das Erfundene ohnehin dauernd übertrifft.“ Daniel Schmid
Schweiz 1999, 108 Min., R.: Daniel Schmid, D.: Elena Panova, Geraldine Chaplin, Martin Benrath, Ulrich Noethen, Ivan Darvas

Mehr als vierzig Jahre lang herrschte in Südafrika die berüchtigtste Form von Rassenunterdrückung seit dem Nationalsozialismus. Als das System schließlich zusammenbrach, forderten jene, die die Herrschaft der Apartheid unterstützt hatten, Straffreiheit für ihre Verbrechen. Ihre Opfer aber forderten Gerechtigkeit. Als Kompromiß wurde die 'Truth&Reconciliation Commission' (TRC) gegründet. Heute bringt sie die Opfer und Verfolger zusammen. Der Film verfolgt über zwei Jahre mehrere TRC-Fälle: Ein Offizier der weißen Spezialeinheit bemüht sich voll tiefer Reue angesichts der Verbrechen, die er begangen hat, um Versöhnung mit der verbitterten Frau eines schwarzen Aktivisten, den er vor vierzehn Jahren getötet hat. Eine Gruppe von Müttern erfährt nach Jahren der Fehlinformation und Verleugnung durch die Autoritäten die Wahrheit darüber, wie ihre Söhne verraten und in einer heimtückischen Verschwörung der Polizei getötet wurden. Ein junger schwarzer Aktivist will begreifen, was für eine Angst er ausgelöst hat, als er eine weiße kalifornische Studentin während eines Volksaufstandes tötete.

(Zitiert nach: Katalog Internationales Forum des Jungen Films)
USA 2000 94 Min. O.m.U
R.: Frances Reid, Deborah Hoffmann





Die Alpträumfrau



Tuvalu

Die Alpträumfrau erzählt die Geschichte einer Berlinerin Anfang Dreißig, die durch eine schwere Persönlichkeitskrise geht und schließlich zu sich selbst findet. Das Drehbuchkonzept basiert auf den Aufzeichnungen der Hauptdarstellerin Ulrike S., die von Kindheit an durch einen „Schönheitsfehler“ -sie schielt und wurde deshalb viermal operiert- in ihrer Entwicklung und ihrem Selbstwertgefühl behindert wurde. Der Film versucht, die Gefühlswelt der Hauptfigur mit Hilfe von Trivialschlagern und „dramatischer“ Filmmusik zu erschließen. Psychiaterbesuche bilden das dramaturgische Gerüst, sodaß gelegentlich unter Verwendung von Off-Texten zurückgeblendet werden kann. Außerdem bespricht der etwas überforderte Arzt den „komplizierten Fall“ mit einer befreundeten Kollegin, wodurch eine „objektive“ Ebene neben der der „subjektiven“ Träume, Erinnerungen und Wahnvorstellungen entsteht. Das positive Ende soll nicht das Märchen vom Aschenputtel, das zum Superstar wird, variieren, sondern nur als Beispiel gelten dafür, daß man sich erst selbst akzeptieren muß, um dasselbe von anderen erwarten zu dürfen. (Lothar Lambert)
BRD 1980, 86 Min., s/w, Buch, Regie, Kamera, Schnitt: Lothar Lambert
D.: Ulrike S., Dagmar Beiersdorf, Robert Cutts, Lotti Huber, Bernd Lubowski, Wolfram Zobus u.a.

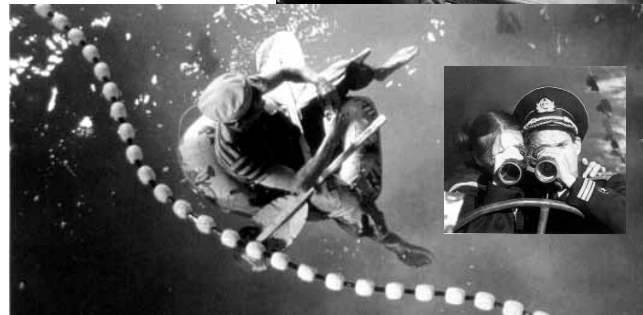
Mittelpunkt dieses leicht surreal anmutenden Märchens ist ein ehemals prachtvolles, inzwischen aber heruntergekommenes Schwimmbad, angesiedelt im Niemandsland. Dort befiehlt noch immer der blinde Bademeister das Geschehen. Sein Sohn Anton spielt ihm mit unglaublichen Tricks einen gut funktionierenden Badebetrieb vor, während dessen gewissenloser Bruder das Gebäude nur als Spekulationsobjekt sieht. Und dann gibt es noch Eva, die beide Brüder für sich wollen. Sie träumt von Tuvalu, der wohl real existierenden, hier aber mythischen Insel als großen Ziel. Bis aber Eva und Anton auf die Schiffsreise gehen können, müssen noch allerlei Ungemach und Mißverständnisse aus dem Weg geräumt werden.

Der betont einfachen Geschichte steht eine ausgefeilt liebevolle Machart zur Seite, angefüllt mit Fantasie bis ins Detail, mit Witz und Erzählfreude. Am schönsten ist für mich die Inspektions-Szene: was hier organisiert wird, um das Bad vor der Schließung zu retten, ist einfach unglaublich schön.

BRD 1999, 91 Min., intern. Fassung
R.: Veit Helmer, B.: V.H., Michaela Beck
K.: Emil Christov



D.: Denis Lavant,
Chulpan
Hamatova,
Terrence Gillespie,
Phillippe Clay,
E.J. Calahan





Havanna, mi amor



Fernseher, die nicht mehr funktionieren, intakte, kaputte, wahre und erfundene Liebesgeschichten : die Idee zur Dokumentation über das normale, spannende Leben im heutigen Havanna ergab sich 1997. Der Regisseur lernte beim Aufenthalt in Cuba José, einen Fernsehmechaniker, kennen, der es immer wieder schafft, die altersschwachen sowjetischen Geräte ohne Nachschub von Ersatzteilen wieder zu reparieren, seine eigene Ehe jedoch nicht retten kann. Um die tägliche Telenovela sehen, kommentieren und diskutieren zu können, sind die Menschen auf seine Dienste angewiesen, und so machen wir Bekanntschaft mit verliebten Paaren und einsamen Männern und Frauen, erfahren von ihren Beziehungen und Wünschen. 'Der Film zeigt Sachen wie im richtigen Leben' wird gesagt. Nun, oft ist das richtige Leben aber doch viel spannender.

BRD 2000 80 Min. OmU, R, B, S : Uli Gaulke, K : Axel Scheppert



De grote vakantie



Johan van der Keuken wird mitgeteilt, daß er wegen einer Krebserkrankung nur noch kurze Zeit zu leben hat. Daraufhin beschließt er das zu tun, was er sein Leben lang immer getan hat, nämlich einen Film zu machen: Er reist mit seiner Frau in viele Länder, häufig einfach um zu beobachten, genauer hinzusehen, Menschen zu begegnen und dabei Überlegungen über seinen bevorstehenden Tod oder seine Weltsicht zu formulieren. Die bewegendsten Momente sind z.B. die Treffen mit seinem Arzt, den er auf direkte und offene Art über den Verlauf seiner Krankheit befragt, oder wenn die Beziehung zu seiner Frau thematisiert wird. Und immer ist die Kamera dabei. Das hat nichts von Exhibitionismus oder Sentimentalität. Johan van der Keuken schafft es durch seine Offenheit und seine spezielle Art der Betrachtung - sagen wir mal - eine distanzierte Intimität dem Zuschauer zu vermitteln. - Die großen Ferien-, Nl. 1999., O.m.U., 145 Min., R.+K.: Johan van der Keuken,

Nordrand



Jasmin, Tamara, Valentin, Senad und Roman, fünf junge Menschen unterschiedlicher Herkunft, treffen am **ab** Nordrand von Wien aufeinander, um für kurze Zeit ihr Leben und ihre Sehnsüchte miteinander zu teilen.

Ö/BRD/CH 99, 103 Min., R.: Barbara Albert, D.: Nina Proll, Edita Malovcic



Emporte-moi



Letztes Jahr im Wettbewerb der Berlinale entdeckten wir Léa Pools Film über das Erwachsenwerden eines Mädchens, das in seine Lehrerin verliebt ist,

bald weil sie sie an Anna Karina in Godards Vivre sa vie erinnert.

Can, CH, F 1998, 95 min, Regie: Léa Pool, D.: Miki Manojlovic, Pascale Bussières, Alexandre Mérineau



fsk- Kino am Oranienplatz -Segitzdamm 2 (Ecke Prinzessinnenstr.) -10969 Berlin- Tel: 6142464 - Fax: 6159185, **U-Bahn:** U1 Kottbusser Tor, U8 Moritzplatz - **Bus:** 129, 140, 141 - N8, N29, **Eintritt:** 11DM, **Kinotag:** Mo.& Di.: 9DM, **2xGeschenkgutschein:** 22DM, 10er Karte: 90DM -**Programminfo:** 61403195, **Vorbestellung:** 6142464 - **email:** fsk-kino@snafu.de - **Internet:** www.fsk-kino.de



Das fsk ist ein unabhängiges Kino. Es gehört weder einer Kette an, noch ist es staatlich gefördert. Weitere unabhängige Kinos stehen auf dem Faltplakat:

independent
cinemas.berlin

Da wir ziemlich viele europäische (oder vergleichsweise wenig amerikanische) Filme zeigen, sind wir Mitglied beim Netzwerk:



MDPI - Programme of the European Union



Coupon (ausschneiden und herschicken):

Bitte schickt mir das fsk Heftechen alle vier Wochen gratis nach Hause 0800

per Post an:

per e-mail Anhang (ca.500kB) an:

_____ @ _____

die tageszeitung

